



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Mons Calvariæ**

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

**Guevara, Antonio de**

**Coellen, 1634**

Der Author prosequirt dise Materi was gestallt man Christo habe mit dem Rohr auff sein Haupt geschlagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

Gnaden beraubt ist? Ist nicht mein Seel ein holes vñ dürres Rohr / Seichemal sie durch ihre Bosheit vñnd vbersehen / ist gefallen auß deiner Gnad in dein Dignad? Ist auch heutigs tags ein Rohr in der Welt / welches so dürr vñd hol ist / als eben dise mein Seel / welche von allen Winden der Anfechtung wirt bewegt / vñnd vom ersten Iermen des Trübsals wirt zerbrochen? So verlaß derwegen O gütiger Herr Jesu / dises dürre Rohr / vñd greiff nach meiner ganz lären vñd holen Seel / aber greiff sie in der Handt / vñnd halte sie streng. Dan nimmermehr wirt sie in den guten Wercken stark vñd bestendig verbleiben / wo fern sie nicht von deiner Handt wirt her eiglich kaffeyt.

Der Auctor prosequirt dise Materi / was gestalt man Christo habe mit dem Rohr auff sein Haupt geschlagen.

**E**T percutiebant caput eius arundine: spricht der Euangelist *Marcus*, als wolte er sagen: nicht allein haben sie dem Sohn Gottes ein holes Rohr in sein Handt gegeben / sonder sie namens ihm wider / vñd schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr. Also / das sie ihm das Rohr anfangs gaben in spott / an jeso aber schlugen sie ihne darmit in ernst.

*Theophilus* spricht: In deme der Euangelist spricht / daß die Juden Christum geschlagen haben mit dem Rohr / ist solches eben so vil geredt / als dz die Juden auß dem scherz einen ernst mache. Dan etliche gaben ihm das Rohr in die Handt zum spott / die andere aber namens ihms wider / ihne darmit zubeschedi gen. Also / daß sie ihne grüßten / wie einen König / vñd gaben ihm Schläg / wie einem Narren. Das sich Christus ließ Erönen mit Dörnern / ist fürwar ein sehr verwunderliches ding / aber daß er ihm hat das Rohr in die Handt gegeben / vñd sich mit demselben schlagen lassen / das ist nicht allein verwunderlich / sondern auch erschrocklich anzuhören. Dann weil niemandts gern ein ehrnübiges Wort anhoret / so wirt er noch vil vnlieber hören den Thon des Steckenschlags. O du allerhöchster Gehorsamb / O vnerhörte Gedult des Sohns Gottes / wer wirt leiden was du hast gelitten / vñnd wer wirt *dissimuliren* was du hast *diss-*

diffimulirt, daß nemlich man dir hat in die Handt geben daß Rohr zum Spott / vnd das man dir dasselbige mit starcken schlägen schlug auff dein Heiliges Haupt.

Etliche ding seynd die man redet vnd doch nicht thut / hergegen seynd etliche andere ding / die man thut / vnd doch nicht redet / aber bey dem Sohn Gottes hat man zugleich geredet vnd Handt angelegt. Dan in dem sie ihm das Rohr in die Handt gaben / schwächen sie im sein Ehr / vnd in dem sie ihm zum Haupt schlugen / verkürzten sie ihm sein Leben. O güetiger Herr Jesu / vnd erlöser meiner armen Seelen / was für ein Gedult kan verglichen werden mit deiner Gedult / Seithemal du bewilligest / das man dir das Rohr in die Handt gebe zum Spott / vnd das du doch ihdens wider gibst dich damit zu schlagen.

Auff den hohen Festen pflegen die grosse Herrn zu Hoff mit Röhren zuspielen / aber auff diesem deinem Festtag hat sich das Spiel verkehrt. Dan das Hoff gesindt Pilati spielte mit den Röhren / nit vnter ihnen selbst / sonder in dir. Dan sie gaben dir allesambt starcke streich auff dein heiliges Haupt.

*Nota dieses Spieles ist in Hispanien fast bräuchlig.*

Bernardus de passione Domini spricht: Gantz gern hetten die Jueden gesehen / das Christus noch vil mehr Glider gehabt hette / damit sie das eine hetten können nach dem andern fürnehmen / vnd ihne desto mehr martern: Aber weil sie sahen / das ihnen die Zeit kurz ward / so haben sie sich entschlossen / ihm die eine Marter vber die andere anzuhun. Dan sie gaben im den einen Fauststreich nach dem andern / den einen Steckensstreich nach dem andern / vnd nach dem sie in mit Dörnern gnugsamb gestochen / vnd auff mancherley weiß iniurirt hatten / so fangen sie auff new an mit dem Rohr / vnd brechen ihm auff seinem Haupt. Höre auff / O Herr Jesu / höre auff / mit so viel Marter. Dan die vorige Marter seynd sufficient vnd gnugsamb / den Himmel zu erfüllen / vnd die Höll zu enterben. Vnd du / O mein Seel / was begerstu mehr? Laß ab von Sünden / vnd man wird ablassen / Gott deinen Herrn zu schlagen. Dann du solt wissen / das nach dem *compas* deiner Sünden / die Rohrschlag auff Christi Haupt spielen / vnd daß du eben so vil Rohr auff seinem Haupt zersehlest / als vil Bosheiten in deiner Seelen stecken.

*Nota was gestalt wie Christus mit dem Rohr schlagen.*

*Pro eo quod fuisi baculus arundineus domui Israel, quando apprehende-*

E

hende-

*henderunt te manu: ego adducam super te gladium meum*, spricht der Prophet Ezechiel, da er dem Nabuchodonosor drohet / als wolte er sagen: Allweil / du nicht bist gewest ein starcker Stock / daran mein Volck sich hette können leinen / sonder ein holer vnd lärer Stock / daran sie zuboden seynd gefallen / so will ich dich verfolgen vnd vertilgen mit Fiewr vnd Schwert.

Wir wollen aber den Tyrannischen Nabuchodonosor gegen Iohannem dem Tauffer halten / vnd werden befinden / das Gott am einen hat getadelt / vmb das er ein holes Rohr war / vnd das Christus den andern lobet / vmb das er nicht war / wie ein vnbestendiges Rohr / welches von dem Winte hin vnd wider gewechet wirt. Vnd wirt vns durdurch angezeigt / das ein gottloser Mensch anders nits ist / als ein vnfruchtbares läres Rohr.

Der Gott  
loß ist ein  
läres  
Rohr.

Aymon spricht vber den Iohannem: Fürwar ein jeglicher Gottloser Mensch ist ein sehr läres Rohr / Dan es ist sonst nichts Christlichen an ihm / als nur allein der bloße Nam eines Christen. Ja / was mehr ist / die Gottlosen verkehren ihre *affectiones* vnd *passiones* alle Stundi / wie die Bletter an den Bäumen.

Auff drey  
erley weiß  
ist Christus  
erzürnt  
worden  
mit dem  
Rohr.  
Wozu /  
welche  
Menschen  
ein läres  
Rohr  
seynd.

By diesem fall ist zuerwegen / das die Schergen Pilati / haben Christum erzürnt auff dreyerley weiß mit dem Rohr. Dan er stich gaben sie ihm das Rohr in sein rechte Handt / ihm zu Hohn vnd Spott: Zum andern / schlugen sie ihn mit dem Rohr zum Haupt: Drittens / reichten sie ihm mit dem Rohr den Essig vnd Gallen zu trincken. Also / das er nur ein mal ist beschedigt worden mit der Lanzen / vnd drey mal mit dem Rohr. Der jenig Mensch gibt dem Herrn Christo ein dürres Rohr in die Handt / welcher ein Heuchler ist / vnd welcher / wie ein Rohr / außwendig vol Bletter / inwendig an der Seelen aber / lár vnd vnfruchtbar ist.

Durch die andere / welche Christum mit dem Rohr sein Haupt zerschlagen / werden verstanden die Keger / welche ihre Kekerrey in die Catholische Kirch sähen / vnd außwerffen / vnd dise schlagen vnd verwunden des Herrn Christi Person eben so oft sie sein heilige Schrift ihres gefallens bigen vnd verfalschen.

Durch die jenigen / welche Christo den sauren Essig vnd Gallen reichten / werden verstanden alle die / welche Christo dienen / wan sie noch mit einer schweren Todesünd behafft seynd. Vnd dise sehen  
nur

nur an / den Wein den sie opffern / nemblich ihre gute Werck / vn-  
angesehen solche gute Werck gemischt seynd mit der Gallen der  
Sünden. Die eigenschafft des Rohrs ist / das es sich von allen Win-  
den lest bewegen / eben also / sag ich / seynd alle eytele Christen / wel-  
che vnbeständig seynd im guten / vnd nicht widersezig dem bösen.  
Dan die Laster klopffen nicht so baldt an ihre Thür / das sie ihnen  
nicht auffthun / vnd es bewegt nicht so baldt ihr appetit, das sie dem-  
selben nicht stat theten. Vermeinstu nicht / das diejenige nur läre  
Rohr seynd / welche lenger nicht vnderlassen böshafftig vnd laster-  
hafftig zu sein / als lang sie vom Sathan nicht werden angefoch-  
ten? *Anselmus* spricht: Gott dein Herz wirt müde im *dissimuliren*, die  
Kirch wirt müde in dich zuunterweisen / dein Obrigkeit wirt müde  
dich zu straffen / deine Brüder werden müde dich zgedulden / die  
bösen Geister werden müde dich zuuersuchen / deine Glieder werden  
müde lenger zu leben / aber du wirst nicht müde zu sündigen.

*Beda* spricht: Gleich wie die Hauptwunden die aller gefährlich-  
sten seynd / die vns begegnen mögen / eben also verwunden vnd be-  
schädigen alle die jenigen das Haupt Christi / welche da in laugnen  
stehen / das Christus nicht warer Gott / sondern ein blosser Mensch  
sey. *Rabanus* spricht Alsdan verwundestu Christi: Herz / wann du  
sprichst / das er nicht alle ding wisse: Vnd alsdan verwunt estu ihme  
seine Augen / wann du dir *imaginirest*, das er nicht alles sehe: Vnd  
alsdan verwundestu ihm seine Füß / wan du vermeinst / das er nicht  
allenthalben vber gehe: Vnd alsdan verwundestu im seine Händt /  
wan du sprichst / das er nicht alles verseehe: Vnd alsdan verwunde-  
stu ihm sein Haupt / wan du verläugnest / das er ein Gott vnd ein  
Herr sey vber alles.

*Cyprianus* spricht: Der jenig beschedigt Christo sein Haupt / wel-  
cher an ihm laugnet sein Göttliche Person / vnd darfür helt / das er  
nur sey ein blosser Creatur. Vñ daher folgt / das alle die jenige Chri-  
stum vil mehr erzürnen / welche mit ihren Zungen stechen auff sein  
Gottheit / weder die / so Handt haben angelegt an sein Person.

Ebenmessig spricht *Damasceus*: Die jenige verwunden Christi  
Haupt mit dem Rohr / welche sich vntersehen zu richten vñ zugrüb-  
len die vnerforschlichkeiten seiner Weißheit. Dan darauß entsethet  
ihnen / das sie offtermals das Blut herauß ziehen zu ihrer verdams-  
nuß / an statt der Seligkeit.

E ij

Also

Also auch spricht *Theophilus*: Eben so offte verwundet man Christum mit dem Rohr/als offte man vnterleht ein guts Werck zuwirken/so man zeit vnd gelegenheit hat es zuuerichten. Also/das ein werckloser müßiger Mensch jimmerdar Christo das Blut zeucht auß seinem Haupt.

*Hilarius* spricht: Als offte ich mich erinnere / daß ich / wie ein holes Rohr/lär bin von Eugenten/so falle ich hin in grosse betrübnuß / aber wann ich dran gedenc / was gestalt Christus sich nicht geschämt hat das hole Rohr in sein Handt zunehmen / alsdann scheyffe ich widerumb gute Hoffnung / dann der einig Sohn Gottes ist der jenig/welcher da kan erstatten vnser Ringfügigkeit/vnd der vns kan mittheilen sein Gnad vnd Güttigkeit.

### Mit was Wordten das Hoffgesindt Pilati Christum habe begrüßt/vnnd was für Geheimnuß darunter verborgen.

**A**VE *Rex Iudeorum*, sagten die Diener Pilati zu Christo/als wolten sie sagen: Begrüßt seyestu König der Juden. Nach dem die Juden Christo den rohten Mantel ang legt/die Cron auffgesetzt/vnd ihne in einen Sessel nidergesetzt / vnnd damit aber Christus nicht vermainen sollte / daß ihm solches al es zu Ehren / sonder zum Spott beschehe/so haben sie angefangen ihre Knie vor ihm zubiegen/ vnnd ihm ganz tieffe Reuerenz / vnnd *befa las manos* zumachen/grüßen ihne als einen König / vnnd spotteten seiner als eines Narren. Bey diesem fall soll man nit ansehen die Wort / welche von den Dienern Pilati seynde geredt worden / sonder man soll vilmehr achtung geben auff die böse *intention*, mit dern sie seynde geredt worden. Dann ein ehrlicher Man empfindts eben so hoch/wann man ihne *intitulirt*, vnnd einen Namen gibt/der ihm nicht gebürt/als man ihne nicht *intitulirt*, der er ist.

*Va impio in malum*, spricht der Prophet/als wolte er sagen: Wehe dem boshafftigen Menschen/welcher nur geboren ist worden / Boshheit zutreiben/nichts anders gedencet als Boshheit / nichts anders thut als Boshheit/nichts anders redet als Boshheit/vnnd sich nichts anders berümet als Boshheit.

Dergleichen Aurt aber findet man an jeso gar wenig.